

geklebt mit dem Vermerk von alter (dem Codex gleichzeitiger) Hand: *Sermones Rusticani prima pars — secunda pars*. Darunter von moderner Hand: *B. Bertholdi Ratisponensis*. Jeder Band war einst mit zwei Lederspangen versehen, von denen nur eine des ersten jetzt noch vorhanden ist. Die Codices sind alsbald, nachdem die Sammlung hergestellt war (die Niederschrift ist um hundert Jahre älter), auch gebunden worden. Im ersten Bande folgen nach Blatt 242 zehn Blätter eines alphabetisch geordneten Sachenindex: 1. 6. 7 Pergament, die übrigen Papier, dann ein Blatt leer. Darnach elf Blätter mit einem Verzeichnis der Predigten in der Ordnung der Handschrift nebst Angabe der Disposition des Inhaltes: 2. 3. 9 Pergament, die übrigen Papier, das 12. (Pergament) ist ausgeschnitten. Daran schliessen sich noch sechs leere Blätter, das letzte Pergament. Alles Schrift des 15. Jahrhunderts. Das Sachenregister ist so eingerichtet, dass auf die Schlagworte der Artikel zuerst die arabischen Ziffern der bezüglichen Predigten folgen, dann ein Buchstabe (z. B. 96 h), welcher der Eintheilung der Stücke im Codex entspricht, die wohl erst für dieses Verzeichnis hergestellt wurde. Auf die Innenseite der Deckel sind vorne und rückwärts Pergamentblätter mit lateinischer Schrift des 14. Jahrhunderts geklebt, vielleicht aus Nachschriften theologischer Vorlesungen. In dem Verzeichnis der Predigten wird nach Sermo 16 ganz richtig (roth) bemerkt: *Item nota, quod numerus sermonum istius libri hic reincipitur*. Die Register scheinen von derselben Hand geschrieben, welche am Schlusse hinzugefügt hat: *Expliciunt Rubrice materialiarum omnium sermonum presentis libri, que est prima pars sermonum Rusticani, Qui fuit frater minor provincie superioris Alamannie, natus de conventu Ratisponensi. famosissimus predicator. dictus frater Bertholdus, et obiit anno Domini. M^o. CC. LXXII. XIX. kal. Januarii. — Tabula vero hec conscripta fuit per me fratrem Fridericum magistrum predictae provincie (prov. am Rande nachgetragen) fratrem ac sacre theologie professorem indingnum, III^o Ydus novembris Anno Domini. M^o. CCCC^o. III^o in conventu Friburgi Öchtlandie*. Das letzte Blatt war ursprünglich mit rother Schrift (des 15. Jahrhunderts) bedeckt, die gänzlich radiert ist; oben ist schwarz darübersetzt: *liber magistri Friderici ordinis minorum*. Auch die Bemerkung am Schlusse